

# Da 49, Da 512 Züge in den Tod

# Von Kronach deportiert

**Max Tannenbaum**, 62, Metzgermeister  
**Selma Tannenbaum** geb. Lamm, 58



Leo, Selma und Max Tannenbaum. Im Vordergrund sitzend Ernst Loewy. Aufnahme von 1939 (Quelle: Horst Weil)

Das Ehepaar **Max** und **Selma Tannenbaum** betrieb bis in die 1930er-Jahre in der Lucas-Cranach-Straße 12 eine Metzgerei. Außerdem war Max Tannenbaum, wie auch seine beiden Schwager Ludwig und Josef Lamm, als Viehhändler tätig. Nachdem sie ihr Geschäft aufgeben mussten, zogen die Tannenbaums in die Friesener Straße.

Von den drei Kindern des Ehepaars gelang nur dem Sohn Leo (geb. 1913) die Flucht nach

Palästina. Die Töchter Frieda (geb. 1909) und Hannchen (geb. 1920) wurden beide nach Auschwitz deportiert.

Hannchen überlebte mehrere Konzentrationslager und kehrte als einzige der Kronacher Juden nach dem Krieg in ihre Geburtsstadt zurück, bevor sie zusammen mit ihrem Mann in die USA auswanderte.

**Theodor Bamberger**, 71, Kaufmann



**Theodor Bamberger**, Ende der 1920er Jahre  
(Quelle: Stadtarchiv Nürnberg, C 21/VII Nr. 5)

**Theodor Bamberger** lebte viele Jahre in Nürnberg, bevor er 1931 zu seiner Schwester Ida zog. Aufgrund seines Alters kam er, anders als die übrigen Kronacher Juden, nicht auf den Transport Da 49.

Stattdessen wurde er zusammen mit anderen, überwiegend älteren Personen zwangsweise in Bamberg im ehemaligen jüdischen Gemeindehaus „Weiße Taube“ untergebracht. Dort wartete er noch einige Monate lang auf sein weiteres Schicksal.

Am 10. September 1942 brachte man ihn zusammen mit seinen Geschwistern Fritz und Grete mit einem sogenannten „Alterstransport“ in das KZ Theresienstadt. Nur wenige Tage später wurde er in das Vernichtungslager Treblinka deportiert, wo er kurz nach seiner Ankunft ermordet wurde.

**Ida Bamberger**, 56



**Ida Bamberger** war das jüngste der neun Kinder von Max und Marie Bamberger. Sie blieb als einzige der Geschwister ein Leben lang in ihrer Geburtsstadt Kronach.

Gemeinsam mit ihrem ebenfalls unverheirateten Bruder Theodor lebte sie in der Strauer Straße. Bereits 1933 wurden die beiden Geschwister in sogenannte „Schutzhaft“ genommen, nachdem eine befreundete jüdische Familie heimlich aus Deutschland geflüchtet war.

Aufgrund des „Gesetzes über die Mietverhältnisse mit Juden“ mussten beide 1939 ihre Wohnung aufgeben und wurden zwangsweise beider jüdischen Viehhändlerfamilie Lamm in der Kulmbacher Straße 21 einquartiert.

**Ida Bamberger mit ihrem Bruder Fritz**, ca. 1935  
(Quelle: Ronald Friedmann)

Spätere Abschrift der Deportationsliste für die Personen aus Kulmbach und Kronach. Einige Angaben, besonders in der Adressspalte, sind fehlerhaft. Quelle: Arolsen Archives – International Center on Nazi Persecution

Tort und Recherche: Christian Porzelt  
Gestaltung: Manfred Brösamle-Lambrecht

- 52 -

A b s c h r i f t

Lfd.-u. Ev.-Nr.:	Zu-u. Vorname:	Geburtszeit-u. Ort:	St. A.:	Beruf:	Wohnort:
851 / 851	Flörsheim Nathan	20.12.86 Kulmbach,	D. R.	Viehhändler	Kulmbach, Pörbitschstr.3
852 / 852	Flörsheim Selma	25.3.87 Hammelburg,	D. R.	ohne	Kulmbach, "
853 / 853	Davidsohn Georg	11.4.88 Schrimm,	D. R.	Kaufmann	Kulmbach, Priemershof
854 / 854	Davidsohn Berta,	14.12.93 Burgkunstadt,	D. R.	Ehefrau	Priemershof,
855 / 855	Davidsohn Hildegard,	30.9.26 Kulmbach,	D. R.	ohne	Priemershof,
856 / 856	Davidsohn Ingeborg,	13.4.29 Kulmbach,	D. R.	ohne	Priemershof,
857 / 857	Davidsohn Albert,	13.4.29 Kulmbach,	D. R.	ohne	Priemershof,
858 / 858	Lamm Ludwig,	19.4.88 Friesen,			
859 / 861	Bamberger Ida,	7.4.86 Kronach	D. R.	ohne	Kronach, Kulmbacherstr.2
860 / 859	Lamm Frieda, geb. Walter,	11.2.90 Sugenheim	D. R.	ohne	Kronach, Kaschgasse 8,
861 / 863	Lamm Josef,	17.2.85 Friesen,	D. R.	Viehhändler	Kronach, Kulmbacherstr.2
862 / 864	Lamm Hilda, geb. Löwy,	30.9.85 Burghardsrieth, D. R.		Ehefrau	Kronach, Kulmbacherstr.8
863 / 918	Loewy Ernst,	28.2.27 Freiburg,	D. R.	Schüler,	Kronach,
864 / 862	Tannenbaum Selma, geb. Lamm,	9.3.84 Friesen,	D. R.	Ehefrau	Kronach, Friesenerstr.21,
865 / 860	Tannenbaum Max,	3.11.79 Mansbach,	D. R.	Metzger,	Kronach, Friesenerstr.21,

Da 49, Da 512: Züge in den Tod.  
Ausstellung anlässlich des 80. Jahrestags des Transportes Da 49 vom 25.4.1942 zur Ermordung der jüdischen Bürgerinnen und Bürger aus Coburg, Kronach, Kulmbach und dem Landkreis Lichtenfels.

Erarbeitet von Eku Obermann & Co Kc (Arbeitskreis Erinnerungskultur Obermann, Kulmbach, Coburg und Kronach).  
Kontakt: Manfred Brösamle-Lambrecht, E-Mail: broesamle\_lambrecht@web.de  
Dr. Hubertus Habel, E-Mail: buero@dr-habel.de

Alle Rechte vorbehalten